

## Austausch über die persönlichen Glaubenswege – Leitfaden für Teilnehmende



Seit den Anfangszeiten des «Global Christian Forums» ist es ein Kernelement jedes Forums, sich in kleinen, konfessionsgemischten Gruppen zu begegnen, um den eigenen Glaubensweg mit den anderen zu teilen und den Weg der anderen respektvoll zu entdecken. Die Erzählung der persönlichen Geschichte mit Gott nimmt daher einen wichtigen Platz ein und bietet die Gelegenheit, jeder und jedem als Christin, als Christen zu begegnen.

Nicht alle Christinnen und Christen möchten oder können sich an theologischen Debatten beteiligen. Wir feiern nicht alle Gottesdienste auf die gleiche Art und Weise, aber wir alle sind mit Jesus Christus unterwegs, auf unserer Art, mit unseren Lebenserfahrungen und unserer religiösen Sozialisation. Daher haben wir alle eigene Glaubensgeschichten, die wir miteinander teilen können. Zusammen zeugen alle diese Geschichten von der vielfältigen Art, wie Gott unter uns wirkt. Stellen wir fest, dass die eigene Geschichte mit der Geschichte der anderen in vielerlei Hinsicht übereinstimmt, gewinnen wir einen neuen Blick auf sie, aber auch auf uns selbst und auf unsere Tradition, unsere Glaubensgemeinschaft.

Da dieser Ansatz die persönliche Geschichte jeder einzelnen Person einbezieht, würdigt sie auch die wunderbare Vielfalt der Gemeinschaften der Teilnehmenden am Forum. Wenn die Wege so unterschiedlich sind wie die Menschen am Tisch, dann zeugen sie auch von der Rolle der verschiedenen Gemeinschaften, in denen wir Gott loben und dienen.

Ihre Gruppe wird aus 7 bis 10 Personen bestehen, die sich durch ihre Kircheng Zugehörigkeit und -tradition, ihr Alter und ihren Kanton usw. unterscheiden. Jede Gruppe wird moderiert: Die Moderation wird das Vorgehen vorstellen, begleitet und stellt sicher, dass Sie wissen, wann Ihre Zeit zu Ende geht. Sie wird auch als erste ihren Glaubensweg in der Gruppe teilen.

### Vorbereitung

Jedes Gruppenmitglied wird gebeten, etwa sieben Minuten lang zu sprechen. Es ist nicht nötig, jedes Wort, das Sie sagen, im Voraus zu planen. Aber wenn Sie die Möglichkeit haben, können Sie im Gebet darüber nachdenken, wie Sie Ihre Geschichte erzählen werden.

Für einige unter Ihnen ist das persönliche Zeugnis fester Bestandteil des christlichen Lebens; andere finden es vielleicht etwas fremd, oder den Gedanken daran einschüchternd. Egal, wie oft Sie Ihren Glaubensweg bereits erzählt haben: Hier sind Sie aufgefordert, nicht einfach nur zu wiederholen, was Sie in anderen Kontexten vielleicht gesagt haben, sondern im «Hier & Jetzt» zu «erzählen», für diese Gruppe; so erreichen Sie die Mitglieder Ihrer Gruppe.

Denken Sie daran, dass diese Geschichte Ihnen gehört, da es sich um Ihre Beziehung zu Christus handelt, und dass ihr Zweck auch und in erster Linie darin besteht, Christus, unserem Herrn, zu verherrlichen. Auf diese Weise dienen Sie dem erwünschten Ziel, «jeden Menschen in Christus und Christus in jedem Menschen zu erkennen».

### So stellen Sie Ihren Glaubensweg vor

- > Bitte planen Sie, nicht länger als sieben Minuten zu sprechen. In Ihrer Gruppe wird Ihnen der Moderator ein Zeichen geben, wenn Sie etwa noch eine Minute Zeit haben.
- > Beginnen Sie mit einer kurzen Einleitung – nicht mehr als ein oder zwei Sätze: Ihr Name und Ihre Religionsfamilie (Pfingstkirche, Orthodoxe, Katholische, Reformierte, Koptische, Anglikanische Kirche, Freikirche ...usw.) und (falls passend) Ihre derzeitige Arbeit.

- > Gehen Sie dann auf einige Aspekte Ihrer Geschichte ein – nicht Ihre gesamte Geschichte, sondern einige ausgewählte Vorfälle oder Aspekte, die für dieses Forum geeignet sind. Dies ist keine Einführung in Ihr gesamtes Leben, dafür reicht die zur Verfügung stehende Zeit nicht aus.
- > Es handelt sich hier nicht um einen Lebenslauf, bei dem der Schwerpunkt auf den beruflichen Tätigkeiten oder Leistungen liegt. Das bedeutet, dass Sie eine klare Vorstellung davon haben müssen, was das Ziel ist: Welche Vorfälle oder Themen haben Ihre Glaubensrealität geprägt, z.B. «Wie sind Sie zum Glauben gekommen?», oder «Wie beeinflusst der Glaube Ihren Weg an einem entscheidenden Punkt?», oder auch eine bestimmte Geschichte der Begegnung mit Christus in Ihrem jüngsten Leben ...
- > Es ist hilfreich, auch darüber nachzudenken, wie Sie nicht nur über sich selbst in Bezug auf Jesus Christus sprechen würden, sondern auch über sich in Ihrer Glaubensgemeinschaft. Verwenden Sie Ihre eigene «Sprache», die Begriffe und Sprechweisen, so wie sie sich am wohlsten fühlen.

Das Hören auf die Bandbreite verschiedener Stile ist eines der Geschenke des Forums.

#### Hören Sie sich die Geschichten der anderen an

- > Der Heilige Geist ist sowohl beim Reden als auch beim Zuhören am Werk. Zuhören ist genauso wichtig wie Reden! Bitten Sie Gott, Ihre Augen und Ohren, Ihren Geist und Ihr Herz zu öffnen.
- > Versuchen Sie, zu einer Atmosphäre des respektvollen Zuhörens beizutragen, die Raum für Humor und leises Lachen zulässt.
- > Während eine andere Person spricht, fragen Sie sich: Wie bin ich hier Zeuge oder Zeugin einer Begegnung mit Christus? Wie kann ich in diesen Worten das lebendige Wort Gottes hören, das am Werk ist?
- > Es kann Mitglieder der Gruppe geben, deren christliche Erfahrung sich stark von der Ihren unterscheidet. Es kann Menschen aus christlichen Traditionen oder Gemeinschaften geben, die Sie nicht gut kennen oder denen gegenüber Sie eher vorsichtig eingestellt sind. Seien Sie bei diesen Erzählungen besonders aufmerksam: Wie können Sie «die gemeinsame Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus entdecken», wenn Sie zuhören?
- > Es kann sein, dass Sie beim Zuhören Fragen haben. Das Teilen des Glaubens ist nicht dazu bestimmt, in eine Diskussion auszuarten. Im weiteren Verlauf des Forums werden Sie die Gelegenheit haben, der Person anzusprechen, vielleicht in einer Pause oder beim Mittagessen, um das Gespräch fortzusetzen.

#### Nach den Gruppentreffen

- > Danken Sie für die Erzählungen, die Sie gehört haben, insbesondere für die Momente, in denen Sie überrascht oder angesprochen wurden.
- > Beten Sie für jedes Mitglied Ihrer Gruppe.
- > Überlegen Sie, wie sich Ihr Blick auf Ihre eigene Geschichte durch den Austausch mit den Anderen in Ihrer Gruppe verändert haben könnte.